

Solche ihre Missethaten sehr ernstlich begehrt
 Und sich selbst willen ihre Unwissenheit
 wiederzufassen zu lassen, Und mit einer rechtlichen
 Straff gegen die Zurechtfassung.

Decretum.

In welchem wir den Verordnungen des Bischofs
 zu Linzungen als Egeren aus dem, gegen den
 hiesigen Mattheis Anabala Bischof von Marium
 Inself, Berlaytin Landrentschick wird demit off
 befehrens Ely geschehen Kindt so gut als
 vordere bekantlich, wie den verfahren auf bey den
 tollischen ff. Manheimischen Landt wegen der Ver
 ordnung derseits gehalten zu die Vor und loblich
 auf den geflagerten her den verfahren an dem
 auf darauf befehrens vordere durch ganz Elyt.
 Und dessen dixer orth zu Recht er Landt das die
 vordere Berlaytin durch das dixer zum Todt
 fengerichtet, Und der vordere zur Egeren Verbrandt
 solte werden wie den hiesigen allem Elyt die
 Verordnungen und condemnirt wird, Artim Linz
 ungen den 16. Junij Anno 631.

Marin Mattheis Anabala Bischof von Marium
 ist Anno 631 den 16. Junij Inself fengericht, und
 mit wasser vor den Todt über ihre sündt gesult und
 Christlichem riffer, Und off ihre gelfone bekantlich be
 sendig verfahren und gestorben.

von Egeren Antwanck Dreyß
 Notz publick und Strickfribler
 In der Reichsflanz, schicklich

Hinrichtungsurteil wegen Hexerei betr. Maria Knebel aus Winnigen (1631).

Quelle: Landeshauptarchiv Koblenz, Bestand 33, Nr. 8853, Bl. 100

I. Text:

Decretum

In peinlicher sachen der verordneter außschuß zu Winnigen als clegern ahn einem gegen undt wieder Mattheißen Knebels Haußfraw Mariam daselbst beclagtin anderen theils wirdt hiemit uff beschehene clag/ gefurder kundtschafft/ so gut- alß peinliche bekantnus, wie dan verschiedene auß beyden loblichen f[ürstlichen] Sponheimischen cantzleyen der verordtener rechtsgelehrten zu St. Goar und Coblentz auß den gepflogenen Acten ertheilte avisen, endlich auch darauff beschehene revision durch herrn vogt undt scheffen dieser orths zu recht erkandt daß die peinlich beclagtin durch daß schwerdt zum todt hingerichtet undt der corper zur eschen verbrandt sollte werden wie sie dan zu solchem allem crafft dieß verwiesen undt condemnirt wirdt. Actum Winnigen den 16ten Junii Anno etc. [1]631

Maria Mattheiß Knebels Haußfraw zu Winnigen ist anno etc. [1]631 den 10ten Junii daselbst hingericht, auch mit wahrer rew undt leidt über ihre sundt gehabt, undt christlichem eiffer, undt uff ihr gethane bekantnus bestendig verharret undt gestorben.

Pro copia Anthonius Ludwigh notarius publicus undt gerichtschreiber in der Bergpflege, scripsit et subcripsit m[anu propria]

II. Literatur:

Walter Rummel, Bauern, Herren und Hexen. Studien zur Sozialgeschichte sponheimischer und kurtrierischer Hexenprozesse, Göttingen 1991

Walter Rummel und Rita Voltmer: Hexen und Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit (=Geschichte Kompakt), Darmstadt 2008